

JAHRESBERICHT 2018



Deutschland
für den UNHCR.



Das Rohingya-Mädchen aus Myanmar hat im Flüchtlingslager Kutupalong, Bangladesch, Schutz und Aufnahme gefunden.
© UNHCR/R.Arnold

2018 – Zur Lage der Flüchtlinge:

70,8 Millionen

Menschen sind weltweit auf der Flucht (Stand: Ende 2018)

Diese Zahl setzt sich zusammen aus:

25,9 Millionen Flüchtlingen – Menschen, die Grenzen ihres Landes überschritten haben.

41,3 Millionen Binnenvertriebenen – Menschen, die innerhalb ihres Landes vertrieben wurden.

3,5 Millionen Asylsuchenden.

Von den **25,9 Millionen** Flüchtlingen stehen **20,4 Millionen** unter dem Mandat des UNHCR.

Inhalt

- 4** **Grußwort von Schirmherr Dr. Wolfgang Schäuble**
Editorial des Vorsitzenden Bernd Schlegel
- 5** **Wirksame Hilfe für Flüchtlinge**
Unterstützung der weltweiten UNHCR-Einsätze
- 6** **UNHCR hilft ...**
Rohingya-Flüchtlingen in Bangladesch
- 7** **„Wir müssen ihnen eine Zukunft geben!“**
Chris Melzer in Kutupalong, Bangladesch
- 8** **Unsere Projektförderung weltweit**
Weltkarte mit allen Einsatzgebieten
- 10** **Jahresabschluss 2018**
Einnahmen und Ausgaben auf einen Blick
- 12** **UNO-Flüchtlingshilfe und UNHCR**
Struktur, Mittelverwendung, Aktivitäten
- 14** **Unter dem Mandat des UNHCR**
Flüchtlinge, Vertriebene und Staatenlose
- 15** **Stiftung UNO-Flüchtlingshilfe**
Hilfe für das Leben nach der Flucht
- 16** **Unternehmen für Flüchtlinge**
Firmen-Partnerschaften sind unverzichtbar
- 17** **Perspektiven für junge Menschen auf der Flucht**
Gespräch mit Hannah Huser, Kölner Flüchtlingsrat
- 18** **„Unser Einsatz macht den Unterschied“**
Aktionen und Kampagnen für Flüchtlinge
- 19** **Die UNO-Flüchtlingshilfe wird 40**
Ansprechpartner und Impressum



Das DZI-Spenden-Siegel bescheinigt der UNO-Flüchtlingshilfe eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.

Wer nimmt die meisten Flüchtlinge auf?

3,7 Millionen in der Türkei

1,4 Millionen in Pakistan

1,2 Millionen in Uganda

1,1 Millionen im Sudan

1,1 Millionen in Deutschland

Und:

80 Prozent der Geflüchteten haben Schutz in einem direkten Nachbarland gefunden.

91 Prozent aller Flüchtlinge leben nicht in der Europäischen Union.

Die Projektförderung der UNO-Flüchtlingshilfe in 2018:



8

Syrien: Der UNHCR versorgt Vertriebene mit Unterkünften und Wasser. © UNHCR/B.Dieb

23,5 Millionen Euro

betrug insgesamt die Projektförderung der UNO-Flüchtlingshilfe im letzten Jahr.

22 Millionen Euro

stellten wir davon für die weltweite Arbeit des UNHCR bereit.

1,5 Millionen Euro

gingen an Flüchtlingsprojekte in Deutschland.

So hilft der UNHCR:



Uganda: Südsudanese vor der Abfahrt ins Flüchtlingscamp Imvepi. © UNHCR/J.Ose

12

134 Länder

Der UNHCR hilft Flüchtlingen in 134 Ländern, in großen Städten oder in entlegenen und oft gefährlichen Gebieten.

16.803 Mitarbeiter

Der UNHCR beschäftigt 16.803 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ganzen Welt.

90 Prozent

von ihnen sind in Krisengebieten aktiv und in direktem Kontakt mit den Bedürftigen.



© Deutscher Bundestag

Grußwort des Schirmherrn

Mehr als 70 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, die Hälfte von ihnen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Ein trauriger Rekord. Die Zahl der Geflüchteten hat sich damit in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt. Sie hoffen auf Sicherheit vor Kriegen, politischer Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen. Sie suchen Schutz vor Gewalt, Not und Hunger. Die Auswirkungen des Klimawandels bedrohen zusätzlich die Lebensgrundlagen vieler Menschen.

Als Europäer tragen wir Mitverantwortung dafür, Fluchtursachen zu bekämpfen und gleichzeitig tragfähige Lösungen für die weltweite Migration zu finden, um Perspektiven vor Ort zu ermöglichen und lebensgefährdenden Anreizen, die Heimat zu verlassen, vorzubeugen. Nur so werden wir unsere Bevölkerung dauerhaft davon überzeugen, notleidenden Flüchtlingen die dringend benötigte Hilfe zukommen zu lassen.

Dabei sollten wir uns immer wieder vor Augen führen: Nur ein Bruchteil aller Flüchtlinge finden Schutz in der EU. Mehr als die Hälfte von ihnen bleiben innerhalb der Grenzen ihres Herkunftsstaates. Und von den fast 26 Millionen Flüchtlingen, die ihr Land verlassen, finden vier Fünftel in direkten Nachbarstaaten Aufnahme. Diese Länder kämpfen oft selbst mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten und sind in besonderem Maße auf unseren Beistand angewiesen.

UNHCR und die UNO-Flüchtlingshilfe als nationaler Partner leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag. Als Schirmherr unterstütze ich diesen lebensrettenden Einsatz nachdrücklich.

Dr. Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestages und Schirmherr der UNO-Flüchtlingshilfe



© UNO-Flüchtlingshilfe

Viele ermutigende Beispiele

Dank Ihrer Spendenbereitschaft konnten wir dem UNHCR für seine weltweiten Hilfsprogramme im letzten Jahr 22 Millionen Euro zur Verfügung stellen, knapp 1,5 Millionen Euro gingen an Flüchtlingsprojekte in Deutschland. Beide Zahlen sind Rekordwerte in der fast 40-jährigen Geschichte der UNO-Flüchtlingshilfe. Dies ist umso bemerkenswerter, als dieses gute Resultat in einem gesellschaftlichen Umfeld erzielt werden konnte, in dem über Geflüchtete und Asylsuchende zunehmend kontroverser diskutiert wird. Aufmerksamkeit und, vor allem, Mitgefühl für notleidende Flüchtlinge zu wecken, ist derzeit deutlich schwieriger.

Das Ergebnis beweist umgekehrt aber auch das Engagement und die Solidarität vieler Menschen. In zahlreichen Initiativen und Vereinen, die wir für ihre Arbeit mit und für Flüchtlinge finanziell fördern, arbeiten freiwillige Helfer ehrenamtlich mit. Ohne diese ehrenamtlichen Mitarbeiter wären Mentoren- oder Patenschaftsprojekte nicht vorstellbar. Ihr Einsatz trägt dazu bei, dass es für die Integration Geflüchteter in unserem Land viele ermutigende Beispiele gibt.

Für Ihre großzügige Spende danke ich Ihnen herzlich und hoffe, dass Sie unsere Arbeit auch weiterhin begleiten.

Bernd Schlegel
Vorsitzender der UNO-Flüchtlingshilfe



Bekaa-Ebene im Libanon: Tatiana Audi spricht mit einer syrischen Familie, deren baufälliges Haus vom UNHCR mit neuen Fenstern, Dämmmaterialien und sanitären Einrichtungen ausgerüstet wurde. © UNHCR/D.Azia

Wirksame Hilfe für Flüchtlinge

2018 unterstützten wir in vielen Ländern die lebensrettende Hilfe des UNHCR – im Nahen Osten, in den Krisengebieten Afrikas südlich der Sahara, in Bangladesch ebenso wie an Europas Außengrenzen und in Deutschland. In Venezuela entwickelte sich die größte Flüchtlingskrise der jüngeren Geschichte Lateinamerikas. Auch dort leisteten wir unseren Beitrag.

Bereits seit 2011 dauert der Krieg in **Syrien** an. Er hinterlässt ein verwüstetes Land, Elend und millionenfache Vertreibung. Die Nothilfe-Teams des UNHCR waren pausenlos im Einsatz – in den benachbarten Aufnahmestaaten und direkt in Syrien. Dort konnten bis Ende 2018 einhundert mobile Hilfsteams und fast 2.900 Freiwillige 2,3 Millionen Menschen in 124 Gemeinschaftszentren erreichen. Aus Deutschland steuerten wir der Syrien-Hilfe des UNHCR 6,1 Millionen Euro bei. Das ist die höchste Einzelförderung für ein Land im letzten Jahr.

In Afrika gingen die Krisen im **Südsudan**, in der **Demokratischen Republik Kongo** und der **Zentralafrikanischen Republik** weiter, ohne Aussicht auf eine Lösung. Über diese

Krisen wird nur noch wenig berichtet, als Folge ist die dringend benötigte Hilfe oft drastisch unterfinanziert. Auch hier stellten wir der UNHCR-Nothilfe Geldmittel bereit (mehr dazu auf Seite 9).

Bangladesch war Schauplatz der am schnellsten wachsenden Flüchtlingskrise weltweit, als innerhalb nur weniger Wochen Hunderttausende Rohingya aus dem Nachbarland Myanmar dort Schutz suchten (Seite 6 u. 7). Der Aufbau von Flüchtlingslagern, die Bereitstellung von Unterkünften, Nahrung, medizinischer Versorgung und Schulen war und ist eine riesige Herausforderung für den UNHCR und seine Partner – die die UNO-Flüchtlingshilfe mit 2,1 Millionen Euro unterstützte.

Bis Ende 2018 verließen aufgrund von Gewalt, politischer und wirtschaftlicher Krise mehr als drei Millionen **Venezolaner** ihr Land Richtung Kolumbien, Brasilien, Ecuador und Peru. Allein in Kolumbien half der UNHCR bei der Registrierung von 440.000 Flüchtlingen, die damit Zugang zu Basisgütern und ärztlicher Versorgung bekamen. Wir steuerten der Venezuela-Hilfe 806.000 Euro bei.

„Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir bekommen haben – für Bildung, Schutz und Unterkunft – weil wir dadurch so viel besser leben können“

Khalimey, 53, die mit ihren sechs Kindern vor Gewalt und Dürre in Somalia fliehen musste. An einem sicheren Ort konnten sie siedeln. Der UNHCR sorgte für ein Dach über dem Kopf.



Ein Rohingya-Mädchen beim Wasserholen im Flüchtlingslager Kutupalong. Mehr als 900.000 Rohingya, eine unterdrückte ethnische und religiöse Minderheit aus Myanmar, leben verstreut über 36 Orte im Distrikt Cox's Bazar, im Südosten von Bangladesch. Die meisten von ihnen flüchteten mit Beginn der Gewaltausbrüche Ende August 2017 nach Bangladesch. © UNHCR/A.T.Rahman



Begegnung in Kutupalong. Ryaz, sieben Jahre alt, zeigt Chris Melzer stolz seinen selbstgebastelten Windrachen. © UNHCR/R.Arnold

„Wir müssen ihnen eine Zukunft geben!“

Seit Oktober 2017 arbeitet Chris Melzer für den UNHCR. Im letzten Jahr war er im Einsatz in Kutupalong, dem größten Flüchtlingslager Welt. Dort haben 630.000 Rohingya Schutz gefunden.

Die Rohingya haben in ihrer Heimat und auf der Flucht Schreckliches erlebt, viele sind traumatisiert. Wie waren deine Begegnungen mit ihnen?

Oft sehr fröhlich, gerade mit Kindern. Die kommen in Scharen angelaufen und rufen „Hauaju! Hauaju!“, ihre Version von „How are you?“ Diese Kinder haben buchstäblich nichts. Und trotzdem lachen sie und erfinden ihre eigenen Spiele aus alten Schuhsohlen oder Flaschendeckeln.

Bei den Erwachsenen sieht das schon anders aus. Nach anfänglicher Erleichterung – Wir haben überlebt! - kam die Verzweiflung zurück: Wie soll es weitergehen? Was wird aus meiner Familie?

Was sind die größten Herausforderungen für eure Arbeit?

Es gibt jeden Tag neue. Zum Beispiel in der Monsun- und Zyklon-Saison. Monsun heißt, dass es monatelang auf die Hütten, die nur aus Bambus und Plastikplanen bestehen, einregnet. Da müssen wir vor allem Erdbeben verhindern.

Wenn tatsächlich ein Zyklon, ein Wirbelsturm naht, kann es zu einer Katastrophe kommen. Wir machen dann alles, um das Camp sturmfest zu bekommen.

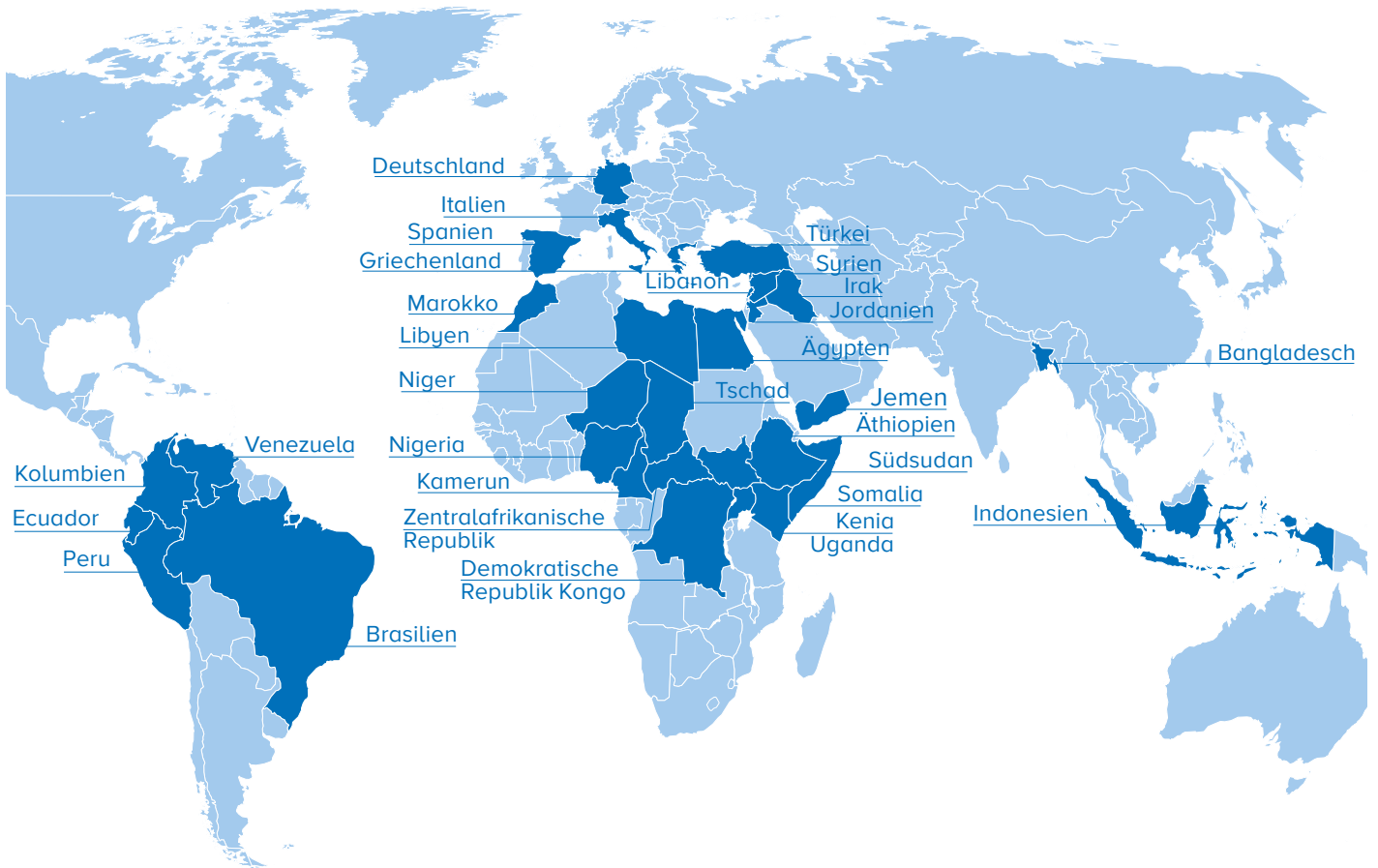
Wie gebt ihr den Menschen Perspektiven – für das Leben nach einer möglichen Rückkehr?

Vor allem durch die Bildung ihrer Kinder. Mir haben Erwachsene immer wieder gesagt: „Vergesst uns, unsere Generation ist verloren. Aber macht etwas für unsere Kinder!“ Wir wollen die Eltern natürlich nicht verloren geben. Aber den Kindern Bildung zu geben, das ist vielleicht das Wichtigste.

Welcher Moment hat dich am meisten bewegt?

Es gab so viele. Aber wann immer ich Kinder in der Schule sah, ihren kleinen UNHCR-Rucksack stolz vor sich gelegt, vorsichtig mit dem Bleistift in dem schäbigen Heft schreibend, hatte ich Tränen in den Augen. Diese Kinder lernen mit Inbrunst und sind voller Hoffnung. Wir müssen ihnen eine Zukunft geben!

Unsere weltweiten Projektförderungen



2018 konnten wir dank Ihrer großzügigen Unterstützung mit insgesamt **23,5 Millionen Euro** Hilfsprojekte für geflüchtete Menschen fördern – national und international.

Internationale Projektförderung

22 Millionen Euro flossen in die weltweiten Programme des UNHCR (2017: 21 Millionen Euro). Die lebensrettende Nothilfe im akuten Krisenfall ist dabei der Förderschwerpunkt. Darauf entfallen 86 Prozent der Summe. Bildungsprogramme liegen anteilmäßig bei 13 Prozent, Integrationsmaßnahmen und Projekte für Rückkehrer bei einem Prozent.

Mehr Informationen über unsere Projekte:



www.uno-fluechtlingshilfe.de/projekte

Nationale Projektförderung

Mit knapp 1,5 Millionen Euro förderten wir insgesamt 80 Flüchtlingsprojekte (2017: 68 Projekte) in Deutschland. 65 Prozent der Projekte hatten dabei die Beratung und Betreuung von Geflüchteten als Arbeitsschwerpunkt. Bei 25 Prozent der Projekte stand die gesundheitliche Versorgung im Vordergrund und bei zehn Prozent Bildungsmaßnahmen.

Außerdem unterstützten wir vier Projekte deutscher Träger im Ausland (zusammen: 110.000 Euro). Der Ev. Kirchenkreis Jülich hilft besonders Schutzbedürftigen in Marokko, die Stiftung Pro Asyl Flüchtlingen im Transit zwischen der Türkei und Griechenland. Mission Lifeline ist in der Seenotrettung im Mittelmeer aktiv und die Mitarbeiter von Equal Rights Beyond Borders, ein Rechtsinformationsprojekt, arbeiten u.a. auf der griechischen Insel Chios.



Abu Mohammad wurde bei Kämpfen in Ost-Ghouta verletzt. Er fand Schutz in einem Camp bei Damaskus, wo er in einem Zelt aus Plastikplanen lebt. © UNHCR/B.Diab

Naher Osten

Der endlose Krieg in Syrien hat dazu geführt, dass immer mehr syrische Familien in den Nachbarländern unter die Armutsgrenze fallen. In Syrien selbst bleibt die Lage gefährlich, die Voraussetzung für eine sichere Rückkehr der 6,6 Millionen Vertriebenen ist noch nicht gegeben. Auch im Irak ist die Lage prekär. Die Versorgung von drei Millionen Vertriebenen bringt die Regionen an den Rand ihrer Kapazitäten. Um Abhilfe zu schaffen, haben wir die UNHCR-Hilfe in Syrien mit 6,1 Millionen Euro und im Irak mit einer Million Euro unterstützt.



Der Monsun rückt näher: Rohingya-Flüchtlinge dichten mit UNHCR-Planen die Dächer ihrer Hütten ab. © UNHCR/R.Arnold

Asien

Mehr als drei Viertel der Rohingya-Flüchtlinge aus Myanmar, die in Bangladesch Aufnahme gefunden haben, sind Frauen und Kinder. In ihrer Heimat wurden sie Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch. Da nach der Ankunft Hunderttausender Rohingya eine Basisversorgung sowie eine medizinische und psychologische Betreuung kaum noch gewährleistet werden konnte, halfen wir dem UNHCR in Bangladesch mit 2,1 Millionen Euro. Zudem stellten wir der Soforthilfe für die Erdbeben- und Tsunami-Opfer auf der indonesischen Insel Sulawesi 60.000 Euro bereit.



Im Gesundheitszentrum von Dzaipie, Uganda, tauscht sich Helferin Lucy Claire Beck mit südsudanesischen Frauen aus. © UNHCR/ F.Noy

Afrika

Im Südsudan und der Demokratischen Republik (DR) Kongo kommt es immer wieder zu Massenvertreibungen. Große Teile der Infrastruktur wurden zerstört, Felder liegen brach. Aufgrund des riesigen Bedarfs stellten wir dem UNHCR 2,84 Millionen Euro für die Nothilfe im Südsudan und 2,7 Millionen Euro in der DR Kongo zur Verfügung. Insgesamt unterstützten wir UNHCR-Programme in Afrika mit 10,1 Millionen Euro, darunter sind rund drei Millionen Euro für Bildungsprojekte u.a. im Tschad, in Kenia und Uganda.



Integration in Deutschland: Alaa Kassab (25) aus Aleppo ist jetzt Assistenz-Lehrerin in der Meusebach-Grundschule in Geltow. © UNHCR/G.Welters

Deutschland

In der Landesaufnahme Lebach im Saarland sind etwa 1.000 Geflüchtete untergebracht, die dort auf die Entscheidung über ihren Asylantrag warten. Viele sind traumatisiert und brauchen dringend psychologische Unterstützung. Wir haben dem DRK-Landesverband Saarland 20.000 Euro zur Verfügung gestellt, damit er den Flüchtlingen in Lebach umfassende psychotherapeutische und soziale Betreuung anbieten kann. Die Initiative im Saarland ist eins von insgesamt 80 Projekten, die wir im letzten Jahr in Deutschland gefördert haben.

Jahresabschluss 2018 – Auf einen Blick

Aktiva

Anhang Ziffer	Stand 31.12.2018		Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Erworbene gewerbliche Schutzrechte etc.	473.343,33		577
In Erstellung befindliche Software	201.435,67	674.779,00	0
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		68.424,00	60
		743.203,00	637
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	(4) 35.398,09		29
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5) 5.544.492,66	5.579.890,75	9.224
			9.253
Aktive Rechnungsabgrenzung		37.822,40	8
		6.360.916,15	9.898

Passiva

Anhang Ziffer	Stand 31.12.2018		Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
Rücklagen			
Freie Rücklagen		3.746.917,47	5.658
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		378.400,00	329
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln		1.824.145,90	3.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		375.399,44	301
Sonstige Verbindlichkeiten		36.053,34	25
			3.911
		6.360.916,15	9.898

Entwicklung 2018

Im letzten Jahr lagen die **Gesamteinnahmen** bei 33 Millionen Euro, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahresergebnis (2017: 31,7 Millionen Euro). Entsprechend konnten wir mit 24,9 Millionen Euro eine größere Summe für die **Projektförderung** zur Verfügung stellen. In dieser Summe sind auch 1,3 Millionen Euro für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (Bewusstseinsbildung) für Geflüchtete enthalten.

Die Auslagen für die **Verwaltung** und die **Öffentlichkeitsarbeit** bleiben mit 3 Prozent der Gesamtausgaben auf einem niedrigen Niveau.

Der Kostenanteil für die **Spenderkommunikation** belief sich auf 26 Prozent der Gesamtausgaben. Diese Ausgaben sind notwendig, weil wir kontinuierlich neue Förderer gewinnen müssen, um langfristig unsere **Projektarbeit ausweiten** zu können.

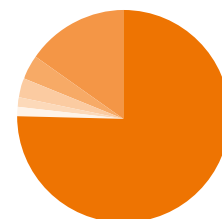
2018 unterstützte die **UNHCR-Zentrale in Kopenhagen** unsere Arbeit mit 6,4 Millionen Euro. Diese Summe ist in den „Einnahmen 2018“ unter „Sonstige betriebliche Erträge“ verbucht.

Aufgabenbereiche 2018

Not- und Überlebenshilfe	18.878	76
Bildung	3.150	13
Bewusstseinsbildung	1.297	5
Beratung und Betreuung	940	4
Gesundheit	365	1
Rückkehr und Integration	145	1
Projektbegleitung u. Sonstiges	135	0

TEUR Anteil %

24.910 100

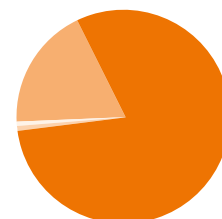


Einnahmen 2018

Spenden	26.220	79
Sonstige betriebliche Erträge	6.405	19
Bußgelder	230	1
Erbschaften	149	1
Mitgliedsbeiträge	6	0
Übrige	1	0

TEUR Anteil %

33.011 100

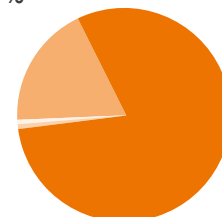


Ausgaben 2018

Projektförderung u. Verständnis wecken für Flüchtlinge	24.910	71
Spenderkommunikation	9.143	26
Verwaltung	826	3
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	43	0

TEUR Anteil %

34.922 100



Ergebnisrechnung

01.01. - 31.12.2018

	2018	2017
Anhang Ziffer	EUR	TEUR
Spenden und andere Zuwendungen	26.605.830,05	26.103
Projektaufwendungen	24.910.255,32	24.063
Bruttoergebnis von Spenden und von anderen Zuwendungen	1.695.574,73	2.040
Kosten der Spendenwerbung (13)	9.142.855,15	6.893
Allgemeine Verwaltungskosten (14)	868.690,36	812
Sonstige betriebliche Erträge (15)	6.405.275,28	5.564
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,55	2
Ergebnis vor Rücklagenveränderung	-1.910.693,95	-91
Entnahmen aus freier Rücklage	5.657.611,42	5.749
Einstellungen in freie Rücklage	3.746.917,47	5.658
Jahresergebnis	0,00	0

Von jedem Euro, den die UNO-Flüchtlingshilfe 2018 ausgegeben hat ...

... werden **71 Cent** für Flüchtlingsprojekte und Aktionen verwendet, die Verständnis für die Notlage von Flüchtlingen wecken sollen.

Weitere **26 Cent** setzen wir ein, um unsere Einnahmen in der Zukunft zu sichern, ...

... während **3 Cent** auf die notwendige Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit entfallen.



Anhang

Der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2018 wurde von dem Wirtschaftsprüfer Herr Dipl.-Kfm. Reiner W. Streit, Bonn, am 14. März 2019 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang für das Rechnungsjahr 2018 werden der Mitgliederversammlung 2019 zur Genehmigung vorgelegt. Der Jahresabschluss ist nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellt worden. Nachfolgende Erläuterungen zur Bilanz und Ergebnisrechnung wurden in Auszügen dem Anhang 2018 entnommen.

(4) Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen sind Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen bilanziert.

(5) Liquide Mittel

Während der Projektentwicklung werden die noch nicht benötigten Eigenmittel als Festgelder so angelegt, dass durch risikolose Anlageformen eine marktgerechte Verzinsung erzielt wird. Sie werden für die Durchführung von bewilligten und zugesagten Projekten ausgezahlt.

(7) Rücklagen

Die Rücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO ist in Höhe eines Teilbetrages von 2.297 TEUR zur nachhaltigen Sicherung der satzungsgemäßen Zwecke und in Höhe eines Teilbetrages von 1.450 TEUR zur Deckung periodisch wiederkehrender Ausgaben (sog. Betriebsmittelrücklage) vorgesehen. Die Verwendung der Mittel für bestimmte, die Satzungszwecke verwirklichende Vorhaben ist in einem angemessenen Zeitraum möglich.

(8) Rückstellungen

Es handelt sich hauptsächlich um Rückstellungen für am Bilanzstichtag noch ausstehende Kostenrechnungen.

(9) Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln handelt es sich um vertraglich vereinbarte Projektmittelebewilligungen mit Laufzeiten bis zu einem Jahr, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung gelangt sind.

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Rückkehr und Integration	59	21
Beratung und Betreuung	427	927
Bildung	0	155
Gesundheit	190	0
Nothilfe	1.148	2.437
	1.824	3.585

Die in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 29 TEUR und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 0 TEUR. Im Übrigen umfasst dieser Posten im Wesentlichen Guthaben Dritter.

(11) Spenden und andere Zuwendungen

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt ausschließlich durch Spenden und andere Zuwendungen.

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Spenden	26.220	25.613
Bußgelder	230	353
Erbschaften	149	128
Mitgliedsbeiträge	6	6
Übrige Erlöse	1	3
	26.606	26.103

(12) Projektaufwendungen

Dieser Posten betrifft Zusagen für bewilligte Vorhaben im In- und Ausland, aufgrund eingegangener vertraglicher und außervertraglicher Verpflichtungen.

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Nothilfe	18.878	19.223
Rückkehr/Integration	145	1.001
Beratung und Betreuung	940	1.757
Bewusstseinsbildung	1.297	1.245
Gesundheit	365	0
Bildung	3.150	723
Personalkosten Projekte	70	82
Verwaltungskosten Projekte	65	32
	24.910	24.063

(13) Kosten der Spendenwerbung

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Mailingkosten	1.619	1.477
Personalkosten	966	687
Infostandprogramm	4.440	3.287
Fundraising-Online	1.527	646
Telemarketing	200	569
Verwaltungskosten	102	111
Adressverwaltung	51	95
Abschreibungen	103	8
Fundraising-Zielgruppen	107	0
Übrige	28	13
	9.143	6.893

(14) Allgemeine Verwaltungskosten

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Personalaufwand	352	291
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	43	97
Datenverwaltung	51	95
Abschreibungen	69	19
Übrige	354	309
	869	811

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die ausgewiesenen Erträge betreffen Erträge aus Kostenzuschüssen in Höhe von 6.405 TEUR (Vorjahr 5.564 TEUR) sowie übrige Erträge 1 TEUR (Vorjahr 8 TEUR). Die Kostenzuschüsse betreffen Aufwendungen der Gesellschaft für die Spendenwerbung.

(16) Personalaufwand, Mitarbeiter

Der Personalaufwand umfasst die direkt von der Geschäftsstelle angestellten Mitarbeiter.

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	1.319	1.054
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	247	170
- davon für Altersversorgung	(0)	(0)
	1.566	1.224

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2018	2017
Angestellte	30	28

(20) Spendenaufkommen nach IDW-RS HFA 21

Bei einer Spendenbilanzierung nach der vom Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) beträgt der Ertrag aus Spendenverbrauch im Berichtsjahr 28.517 TEUR (Vorjahr 22.808 TEUR).

	2018	2017
	TEUR	TEUR
In der Berichtsperiode		
zugegangene Spenden	26.606	26.103
Verbrauch in Vorperioden		
zugegangener Spenden	5.658	2.363
Noch nicht verbrauchter Spendenzugang der Berichtsperiode	3.747	5.658
	28.517	22.808

Dabei wird die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen, während für die Gesellschaft der Zugang der Spende ohne Rückzahlungsverpflichtung Kriterium für die Ertragsrealisation ist.

(23) Vergütung der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen im Berichtsjahr 73 TEUR.

(26) Bestätigungsvermerk

Ich habe der vorstehenden Jahresrechnung (Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang 2018) am 14. März 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

(Handwritten signature)

Bonn, den 14. März 2019
Streit Bories & Schellert GbR
Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Dipl.-Kfm. Reiner W. Streit
Wirtschaftsprüfer Steuerberater

UNO-Flüchtlingshilfe – für den UNHCR



Das Team der UNO-Flüchtlingshilfe arbeitet täglich daran, die Zivilgesellschaft in Deutschland zu mobilisieren, um die weltweiten, lebensrettenden Einsätze des UNHCR finanziell zu unterstützen, Projekte für Flüchtlinge in Deutschland zu fördern und für die Situation von Geflüchteten zu sensibilisieren. © UNO-Flüchtlingshilfe

Die UNO-Flüchtlingshilfe unterstützt die lebensrettende Nothilfe im akuten Krisenfall, Programme für freiwillig zurückkehrende Flüchtlinge und die Integration ins Aufnahmeland. Außerdem **Bildungsangebote, Therapien und Beratungen**, die Flüchtlingen helfen, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Die **UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung** leistet nachhaltige Hilfe und sichert unsere Arbeit langfristig ab. Außerdem unterstützt uns Hon. Prof. Dr. Reinhold Friedl, ehrenamtlicher Leiter der **Regionalstelle Nord**.

Organisation

Dr. Wolfgang Schäuble ist **Schirmherr**. Der ehrenamtliche **Vorstand** bestimmt die Zielausrichtung und entscheidet über die Projektförderung. Bernd Schlegel ist Vorstandsvorsitzender und Peter Ruhenstroth-Bauer Geschäftsführer. In der Bonner **Geschäftsstelle** arbeiten 36 hauptamtliche Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) sowie 18 Aushilfen. Im Vorstand gab es 2018 einen personellen Wechsel. Jörn-Erik Gutheil schied als Stellvertreter aus, als Nachfolgerin wurde Rita Kühn gewählt. Auch die Besetzung des ehrenamtlichen **Aufsichtsrates** änderte sich: Rita Kühn ging in den Vorstand. Dominik Bartsch, UNHCR-Repräsentant in Deutschland, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt (ohne Stimmrecht). Martin Schmidt verließ das Gremium.

Transparente Mittelverwendung

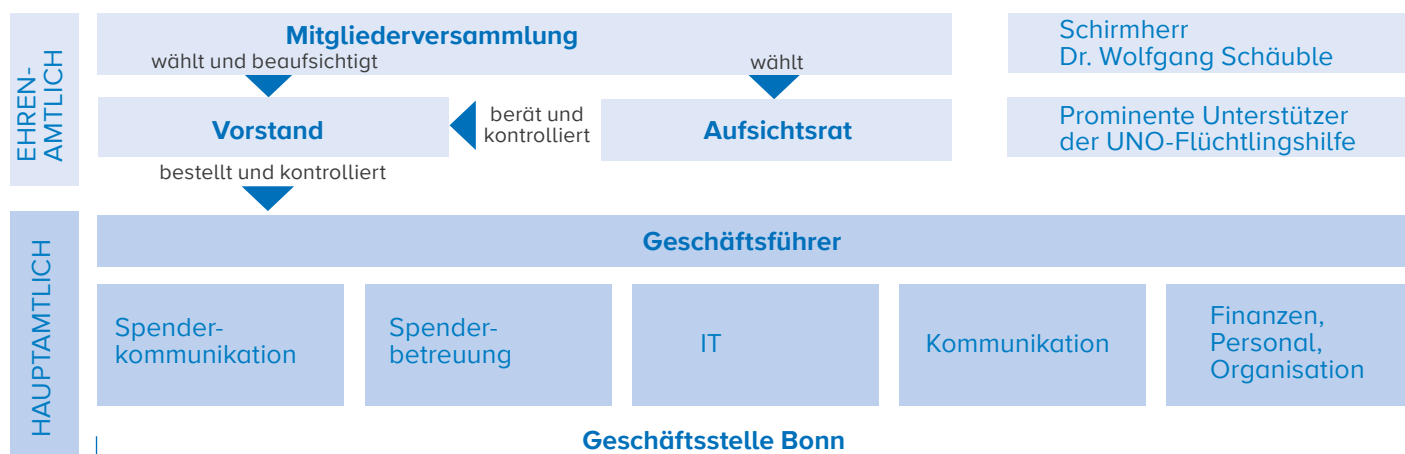
Wir berichten ausführlich über unsere Arbeit und den Weg, den die Spenden bis zur Verwendung nehmen, sowie über Kosten und Ausgaben. Das **Zentralinstitut für soziale Fragen** (DZI) bestätigt uns die satzungsgemäße und sparsame Verwendung der Spendeneinnahmen. Ein **externer Wirtschaftsprüfer** überprüft unseren Jahresabschluss und bestätigt die Ordnungs- und Satzungsmäßigkeit der Rechnungslegung (S.10/11). Außerdem gehören wir zur „**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**“.

Wirkungsbeobachtung

Unsere **Projektförderung** ist für die Wirkungsbeobachtung und -kontrolle zuständig. Obligatorisch sind Abschlussbericht und Kostenabrechnung, bei denen der Träger die sachgemäße Verwendung der Fördermittel nachweisen muss. Mehr zur Wirkungsbeobachtung unter www.uno-fluechtlingshilfe.de/wirkungskontrolle.

Entwicklung 2018

Erfreuliche Resultate: Die **Einnahmen** von 33 Millionen Euro liegen über dem Vorjahres-Ergebnis von knapp 31,7 Millionen Euro. Auch die Zahl unserer **Dauerspender** stieg deutlich an: um rund 17 Prozent auf 94.703 (2017: 80.967).





Esam Alduais hilft im Jemen: Herzliche Begegnung in einer Gemeinschaftsunterkunft für Vertriebene in Aden. © UNHCR/M.Mohammed

Als nationaler Partner konnte die UNO-Flüchtlingshilfe 2018 die Programme des UNHCR mit 22 Millionen Euro unterstützen.

Mandat und Aufgaben

Der UNHCR wurde im Jahr 1950 gegründet und ist der Hüter der **Genfer Flüchtlingskonvention**, dem wichtigsten internationalen Dokument zum Schutz von Flüchtlingen. Der UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte respektiert werden, dass Flüchtlinge ihr Recht ausüben können, in anderen Staaten Asyl zu suchen und dass niemand zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, wo Verfolgung droht.

Der UNHCR schützt und unterstützt **Flüchtlinge, Asyl-suchende, Binnenvertriebene** (Vertriebene innerhalb des eigenen Landes) sowie **Staatenlose** und **Rückkehrer** auf der ganzen Welt. Die Nothilfe-Teams sind in der Lage, innerhalb von **72 Stunden bis zu 600.000 Flüchtlinge** zu versorgen. Das humanitäre Engagement des UNHCR wurde bereits zweimal mit dem **Friedensnobelpreis** ausgezeichnet.

Struktur und Finanzierung

Der UNHCR untersteht der **UN-Generalversammlung** und dem **UN-Wirtschafts- und Sozialrat**. Das **UNHCR-Exekutivkomitee** überprüft und genehmigt das jährliche Budget sowie die Programme des Flüchtlingskommissars.

Der UNHCR wird hauptsächlich durch **freiwillige Beiträge von Regierungen** und der **Europäischen Union** – zusam-

men 86 Prozent – finanziert. Zehn Prozent entfallen auf den privaten Sektor und drei Prozent auf zwischenstaatliche Akteure und Fonds. Ein Prozent kommt aus dem UN-Budget für Verwaltungszwecke.

Weitere Informationen über die Struktur, Finanzierung und Programmkontrolle unter:

www.unhcr.de/struktur-und-finanzierung

Hilfsgüter-Verteilung in 2018

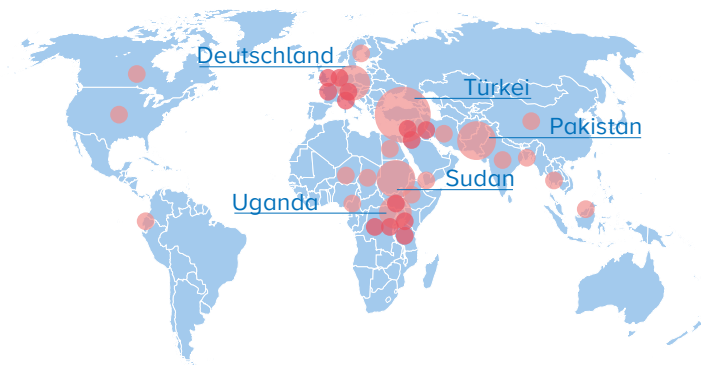
Der UNHCR hat ein Netzwerk von Warenlagern in Afrika, Asien und Europa. Bricht irgendwo auf der Welt ein Notfall aus, dann handelt der UNHCR schnell und bringt Hilfsgüter in die Einsatzgebiete – per Luftbrücke, auf dem Land- oder Seeweg. 2018 waren es ...

31.659		Familienzelte
5.198.833		Decken
2.637.146		Schlafmatten
1.696.563		Plastikplanen
909.398		Wasserkannister
900.764		Küchensets
555.590		Moskitonetze
552.901		Solarlampen

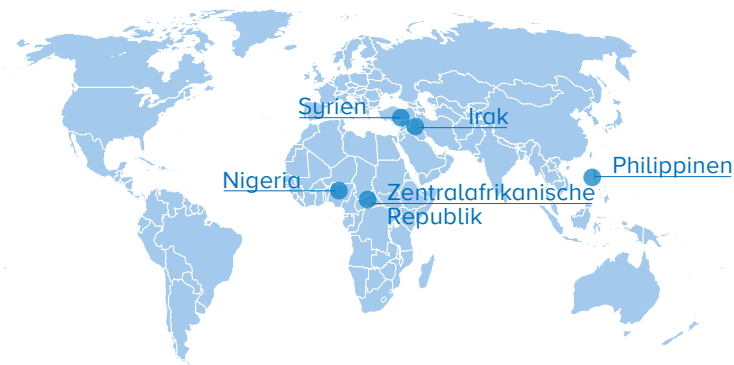
Unter dem Mandat des UNHCR

Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge, Binnenvertriebene (Flüchtlinge innerhalb des eigenen Landes), **Staatenlose** und **Rückkehrer**.

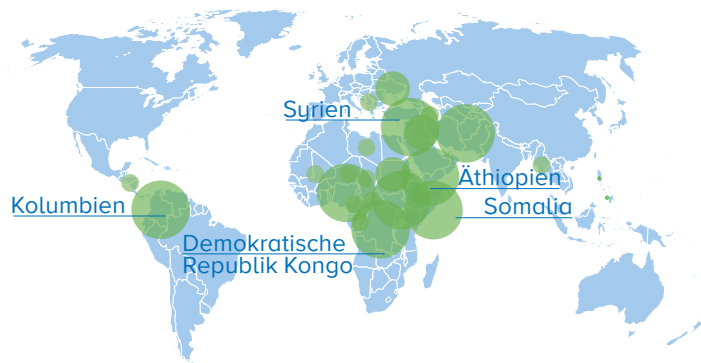
Flüchtlinge und Personen in flüchtlingsähnlicher Situation



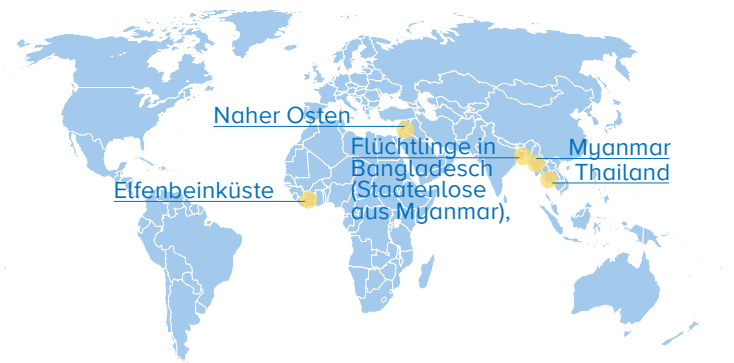
Zurückgekehrte Flüchtlinge und Binnenvertriebene



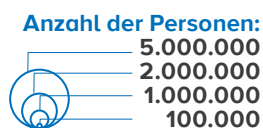
Binnenvertriebene und Personen in vergleichbarer Situation



Staatenlose



Die genannten Länder sind die Top 5 der Aufnahme- oder Herkunftsländer.



Kennen Sie diese Fakten?

Alle **zwei** Sekunden wird ein Mensch vertrieben. Das sind **37.000** Menschen pro Tag.

Jeder **108.** Mensch auf der Erde ist auf der Flucht. Vor zehn Jahren war es jeder **160.**

Jeder **zweite** Flüchtling ist ein Kind. **111.000** von ihnen sind von ihren Familien getrennt.

Reiche Länder haben im Schnitt **2,7** Flüchtlinge pro 1.000 Einwohner aufgenommen, mittlere und arme Länder **5,8** Flüchtlinge pro 1.000 Bewohner.

Vier von **fünf** Flüchtlingen kommen aus Konflikten, die schon mindestens fünf Jahre andauern. Bei jedem fünften sind es sogar **20** Jahre – oder mehr.

Hilfe für das Leben nach der Flucht

Die **UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung** ist eine selbständige Stiftung. Sie wurde im November 2004 als „Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe“ gegründet und unterstützt seitdem über den Verein **UNO-Flüchtlingshilfe** die weltweite Arbeit des **UNHCR**.



Dazu sammelt die Stiftung Kapital in Form von Geld und legt es an. Die so erwirtschafteten Erträge gehen dann an die UNO-Flüchtlingshilfe e. V. Das Geld fließt vor allem in langfristige Projekte, die die Lebensbedingungen von Flüchtlingen nachhaltig verbessern. Denn Schutzsuchende sollen ein menschenwürdiges Leben führen und ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen können. In den vergangenen Jahren hat die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung deshalb besonders Bildungsprojekte gefördert.

Nur ein Prozent aller Flüchtlinge erhält überhaupt die Chance, eine Universität zu besuchen. Mit einem Studienabschluss bekommen diese Menschen die Möglichkeit, eine zentrale Rolle beim Wiederaufbau ihres Landes zu spielen, sobald die Lage es ihnen erlaubt, in ihre Heimat zurückzukehren. Seit einigen Jahren hat die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung dazu das Stipendienprogramm „Deutsche Akademische Flüchtlingshilfe Albert Einstein“ (DAFI) unterstützt. Flüchtlinge bekommen durch die DAFI-Förderung die Möglichkeit, in ihrem Gastland eine Universität zu besuchen.

Die Geschäfte der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung führt ein ehrenamtlicher Vorstand. Die Arbeit der Stiftung wird von einem ehrenamtlichen Kuratorium überwacht. Das Stiftungsvermögen wird nach sozialen, ökologischen und nachhaltigen Kriterien angelegt.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, wie Sie langfristig Menschen in Not helfen können, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
(0228) 90 90 86-31 oder
stiftung@uno-fluechtlingshilfe.de

DAFI-Stipendiat Cairo ist jetzt Lehrer in Ruanda.
© UNHCR/A.Tardy

Cairo ist einer der erfolgreichen DAFI-Stipendiaten. Heute arbeitet er als Englischlehrer in einem Gymnasium bei Kigali, der Hauptstadt von Ruanda. Cairo war sieben Jahre alt, als er mit seiner Familie 1995 vor dem Bürgerkrieg in Nord-Kivu, Demokratische Republik Kongo, ins Nachbarland Ruanda fliehen musste. Von dem Stipendien-Programm erfuhr er damals in seiner Schule. Mit Hilfe der Deutschen Akademischen Flüchtlingsinitiative Albert Einstein (DAFI) konnte er an der National University von Ruanda ein Bachelor-Studium in Englischer Sprache und Literatur absolvieren. „Ich bin davon überzeugt, dass ich mit meiner Arbeit einen Beitrag zur Bildung des Landes leiste“, sagt Cairo.

Spendenkonto:

UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE38 3705 0198 1911 1111 91
BIC: COLSDE33
Stichwort: Zustiftung

Unternehmen für Flüchtlinge

Flüchtlingsschutz ist eine globale Herausforderung, bei der Unternehmen eine entscheidende Rolle spielen können, insbesondere, da die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zunehmend als Grundlage einer nachhaltigen Unternehmensführung erkannt wird.

Die UNO-Flüchtlingshilfe ist unglaublich dankbar für unsere zahlreichen bestehenden Firmen-Partnerschaften, die für die lebensrettende Hilfe des UNHCR unverzichtbar sind. Wir freuen uns auch immer über neue, interessierte Unternehmen!



Flüchtlingslager Kakuma, Kenia. Büffeln fürs Examen: Ein Mädchen lernt konzentriert in der Mogadischu Grundschule. Der Schulbesuch wurde ihr vom UNHCR im Rahmen der „Educate A Child“-Initiative ermöglicht. © UNHCR/S.Otieno

Beispiele für Kooperationen:

Unternehmensspende

Setzen Sie sich für konkrete Flüchtlingsprojekte im Ausland mit einer Spende gezielt ein. Wir stellen Ihnen gerne Projekte vor und beraten Sie auf Wunsch persönlich.

Spenden statt schenken

Zur Weihnachtszeit, zu Jubiläen oder Geburtstagen – tragen Sie im Namen Ihrer Kunden, Geschäftspartner oder Mitarbeiter unserer lebensrettenden Hilfe bei.

Gemeinsames Engagement

Mitarbeiter spenden – und Sie verdoppeln!

Kostenfreie Werbeflächen

Unterstützen Sie uns z.B. mit kostenfreien Werbeflächen, Sendezeiten oder Bannerplätzen.

Cause-Related Marketing

Erklären Sie eines Ihrer Produkte zum Benefiz-Produkt und unterstützen Sie mit einem Teil des Verkaufserlöses Projekte der UNO-Flüchtlingshilfe.

BASF Stiftung – Warum wir die Flüchtlingshilfe unterstützen

Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich die BASF Stiftung in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen in der Katastrophenhilfe und der Förderung von Projekten weltweit, die dazu beitragen, die Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, langfristig zu verbessern. Die UNO-Flüchtlingshilfe mit ihren wirkungsvollen und innovativen Projektideen ist dabei seit Jahren ein kompetenter und zuverlässiger Partner für uns.

Dr. Hartmut Unger, Geschäftsführer der BASF Stiftung

**Es gibt viele Wege, Flüchtlingen zu helfen.
Sprechen Sie uns an!**

Damaris Odenbach

Unternehmenskooperationen
(0228) 90 90 86-35
odenbach@uno-fluechtlingshilfe.de



Sarah Vrolijk

Unternehmenskooperationen
(0228) 90 90 86-34
vrolijk@uno-fluechtlingshilfe.de

Perspektiven für junge Geflüchtete



Hannah Huser leitet in Bonn das Projekt „Meine Rechte! Mein Leben!“
© UNO-Flüchtlingshilfe/K.Plönes

„Meine Rechte! Mein Leben!“ ist ein Projekt, das unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und junge Volljährige in rechtlichen Angelegenheiten begleitet und von der

UNO-Flüchtlingshilfe unterstützt wird. Wir haben mit Hannah Huser vom Kölner Flüchtlingsrat gesprochen, die das Projekt in Bonn leitet.

Was motiviert Sie in ihrer Arbeit?

Ich möchte dazu beitragen, geflüchteten Menschen eine Perspektive zu geben. Auch ist mir wichtig, mich auf politischer Ebene für die Rechte von Flüchtlingen einzusetzen.

Welche Momente haben Sie am meisten berührt?

Die Aufarbeitung der Fluchtgeschichte für das Asylverfahren ist sehr bewegend, weil die Betroffenen von oftmals traumatischen Erfahrungen erzählen müssen. Glückliche Momente sind die Erfolge. Ich begleite z.B. seit über zwei Jahren einen jungen Mann, der bei seiner Ankunft eingeschüchtert und verschlossen war. Heute macht er eine Ausbildung und sprüht vor Energie.

Was sind die Schwerpunkte des Projekts „Meine Rechte! Mein Leben!“?

Ein Schwerpunkt ist die individuelle Einzelfallberatung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und junge Erwachsene. Hier variieren die asyl- und aufenthaltsrechtlichen Perspektiven nach verschiedenen Faktoren. Es geht darum, ihnen ihre Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie in rechtlichen Belangen zu unterstützen, damit sie selbstbestimmt Entscheidungen treffen können. Außerdem wollen wir Workshops anbieten, in denen die jungen Menschen rechtliche Themen auswählen und erarbeiten können.

Wie empfinden Sie die Diskussionen über Flüchtlinge in der deutschen Gesellschaft?

Ich finde die aktuelle Debatte beängstigend. Durch die sozialen Medien sind stärkere Ressentiments zu beobachten. Rassismen sind nicht mehr nur am rechten Rand zu erkennen. Es macht mich sehr wütend, zu sehen, dass Unwissenheit und Ängste in der Bevölkerung instrumentalisiert werden.

Was wünschen Sie sich von der Gesellschaft für den Umgang mit Geflüchteten?

Mehr Toleranz, mehr Mut und mehr Offenheit für Vielfalt! Ich wünsche mir einen verstärkten Einsatz gegen Rassismus und Ausgrenzung und ein größeres Verständnis für die Ursachen von Flucht; eine engagierte Bewegung wie wir sie bei den „Fridays für Future“ sehen, für Menschenrechte!

Das komplette Interview sowie weitere Helferberichte finden Sie unter:

www.uno-fluechtlingshilfe.de/helfer-berichten/



Informationen zu unserer Projektförderung bei:
Luna Borgböhmer
(0228) 90 90 86-53
projektfoerderung@uno-fluechtlingshilfe.de

Spenden und Aktionen



Boa Vista, Brasilien: Abwechslung und Spaß für ein Flüchtlingsmädchen aus Venezuela. © UNHCR/R.Damasceno

„Unser Einsatz macht den Unterschied“

Es gibt so viele notleidende Flüchtlinge. Was kann ich bloß tun? Vielen Leuten mag es ähnlich gehen. Genau da kommen die Spendenaktionen der UNO-Flüchtlingshilfe ins Spiel. Sei es auf unserer Website als Anlassspende, in den sozialen Medien bei Facebook oder als eine Laufaktion im Zuge unserer neuen Kampagne „2 Milliarden Kilometer Richtung Schutz“.



Tolle Aktion: Kyong-Suk radelt für Flüchtlinge. © privat

Zum Beispiel Yong-Suk, die sich für Geflüchtete einsetzt. 17 Tage lang ist sie zu einem Ankerzentrum in Bayern geradelt, einer Aufnahme- und Unterbringung für Asylbewerber. Pro zurückgelegtem Kilometer sammelte sie einen Euro in Solidarität mit den Flüchtlingen. Gutes tun kann ganz einfach gehen. Kyong Suk erreichte nicht nur über 217 Kilometer, sie unterstützt damit auch unsere globale Kampagne, für die mittlerweile schon mehr als fünf Millionen Kilometer zurückgelegt wurden.

Darüber hinaus erzählt Kyong-Suk bewegende Geschichten von Flüchtlingen, die sie kennen gelernt hat. Zum Beispiel von Fatimon, die leider viel zu früh gestorben ist. „Vielleicht an gebrochenem Herzen“, sagt Kyong-Suk. „Keine Frau, keine Mutter, kein Kind verdient so etwas!“ Was hat Kyong-Suk zu der Fahrrad-Aktion bewegt? „Ich gebe euch nicht nur 217 Kilometer als Gründe. Sondern gerne 217 weitere. Aufmerksamkeit zählt. Das Leben von Flüchtlingen zählt, und dass sie in Sicherheit sind. Unser Einsatz für Flüchtlinge macht den Unterschied.“

Kyong-Suks Aktion ist nur eine von vielen Möglichkeiten, die wir anbieten: eine Anlassspende zur Geburtstags- und Betriebsfeier oder einen Firmen-Lauf mit Kolleginnen und Kollegen. Wir beraten Sie gerne. Aus uns allen können im Alltag Flüchtlingshelfer werden. Nicht jeder von uns kann oder möchte in einem Flüchtlingslager seinen Beitrag leisten. Es geht auch ganz einfach in Bayern, mit dem Fahrrad und gemeinsam mit der UNO-Flüchtlingshilfe.

Informationen zu unserer Kampagne „2 Milliarden Kilometer Richtung Schutz“ erhalten Sie unter: stepwithrefugees.org

Informationen zu Spendenaktionen und Materialien bei:
Bianca Sachunsky
(0228) 90 90 86-19
sachunsky@uno-fluechtlingshilfe.de



Danke!

Allen, die uns unterstützen und unsere Arbeit ermöglichen!

Die UNO-Flüchtlingshilfe wird 40

2020 feiert die UNO-Flüchtlingshilfe ihr 40-jähriges Gründungsjubiläum. Angefangen hat alles 1980, als Dr. Gustav Koch die Organisation in Bonn ins Leben rief. Bis 1994 war die UNO-Flüchtlingshilfe ein rein ehrenamtlich geführter Verein. Der Wendepunkt kam mit der Flüchtlingskatastrophe in Ruanda 1994/95, als in den Nachbarländern Tansania und der Demokratischen Republik Kongo riesige Flüchtlingslager entstanden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der UNO-Flüchtlingshilfe wurden im wahrsten Sinne des Wortes von der großen Hilfsbereitschaft der deutschen Bevölkerung überwältigt: 14 Millionen Mark (fast 7,2 Millionen Euro) konnten der Ruanda-Hilfe des UNHCR insgesamt bereitgestellt werden. Im Zuge der Ruanda-Krise wurde eine hauptamtliche Geschäftsstelle eingerichtet, weil die Ehrenamtler das erhebliche Arbeitsaufkommen allein nicht mehr bewältigen konnten.

In den folgenden Jahrzehnten leistete die UNO-Flüchtlingshilfe bei zahlreichen Krisen ihren Beitrag, um die Not von Tausenden Menschen zu lindern: im Kosovo 1999, in Afghanistan 2001, nach dem Sturz der Taliban, nach dem Tsunami in Südostasien 2004 und seit 2011 in Syrien - um nur einige Beispiele zu nennen.

Helfen konnten wir damals und können wir heute nur durch Ihre großzügige Hilfe. Dafür möchten wir uns vielmals bei Ihnen bedanken!



Ruanda, 1994: Mehr als 2,5 Millionen Menschen flohen vor der Gewalt in die Nachbarländer. © UNHCR

Flüchtlinge brauchen Ihre Hilfe:

IBAN: DE94 3702 0500 0008 2900 00

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BIC: BFSWDE33XXX

www.uno-fluechtlingshilfe.de/spenden/



Ansprechpartner

Spenderservice und Infomaterial

Rejina Abdulkader 0228 - 90 90 86-14
abdulkader@uno-fluechtlingshilfe.de

Anlass-Spenden

Bianca Sachunsky 0228 - 90 90 86-19
sachunsky@uno-fluechtlingshilfe.de

Geldauflagen

Katharina Hantel 0228 - 90 90 86-17
hantel@uno-fluechtlingshilfe.de

Philanthropisches Engagement

Martin Schäfer 0228 - 90 90 86-30
schaefer@uno-fluechtlingshilfe.de

Testamente

Monika Willich 0228 - 90 90 86-32
willich@uno-fluechtlingshilfe.de

Unternehmenskooperation

Damaris Odenbach 0228 - 90 90 86-35
odenbach@uno-fluechtlingshilfe.de

Sarah Vrolijk 0228 - 90 90 86-34
vrolijk@uno-fluechtlingshilfe.de

Impressum

Schirmherr
Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble

Vorstand

Bernd Schlegel, Vorsitzender
Bernhard von Grünberg, Rita Kühn, Stellvertreter

Aufsichtsrat

Wolfgang Grenz, Vorsitzender
Günter Burkhardt, Stellvertreter
Dominik Bartsch, Serdar Yüksel, Ioanna Zacharaki

Geschäftsführer

Peter Ruhenstroth-Bauer

UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung

Hans-Hermann Klare, Vorsitzender des Kuratoriums

Geschäftsstelle

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Graurheindorfer Str. 149 a, 53117 Bonn
Tel.: 0228 90 90 86-00, Fax: 0228 90 90 86-01
E-Mail: info@uno-fluechtlingshilfe.de
www.uno-fluechtlingshilfe.de

Regionalstelle Nord

Hon. Prof. Dr. Reinhold Friedl
Metzer Straße 7, 26121 Oldenburg
Tel./Fax 0441 - 88 52 444
E-Mail: reinhold-friedl@t-online.de

Herausgeber:

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Redaktion: Dietmar Kappe
Druck: Warlich Druck, Layout: Vega4
Stand: Juli 2019



LEBEN RETTEN. ZUKUNFT SCHENKEN.



Deutschland
für den UNHCR.

Wer soll einst Ihre Werte sinnstiftend einsetzen, wer Ihr zu Hause auflösen?
Die UNO-Flüchtlingshilfe e.V. bietet Ihnen beides: Wirkungsvolle Hilfe für Flüchtlinge
weit über Ihre Lebenszeit hinaus und die Gewissheit, dass Ihr Nachlass bestens geregelt ist.

Verfassen oder aktualisieren Sie Ihr Testament.
Hilfe leistet dabei die kostenfreie Broschüre
„In guten Händen“. Einfach bestellen bei:



UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Monika Willich

Testamentsservice
Graurheindorfer Straße 149 a
53117 Bonn
Telefon: 0228-90 90 86-32
E-Mail: willich@uno-fluechtlingshilfe.de

**Die UNO-Flüchtlingshilfe ist von
der Erbschaftsteuer befreit.**

